



Fachliche Grundsätze bei der Erschließung, Retro- konversion und Digitalisierung von analogem Archivgut am Beispiel des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen

Dr. Frank M. Bischoff

2011



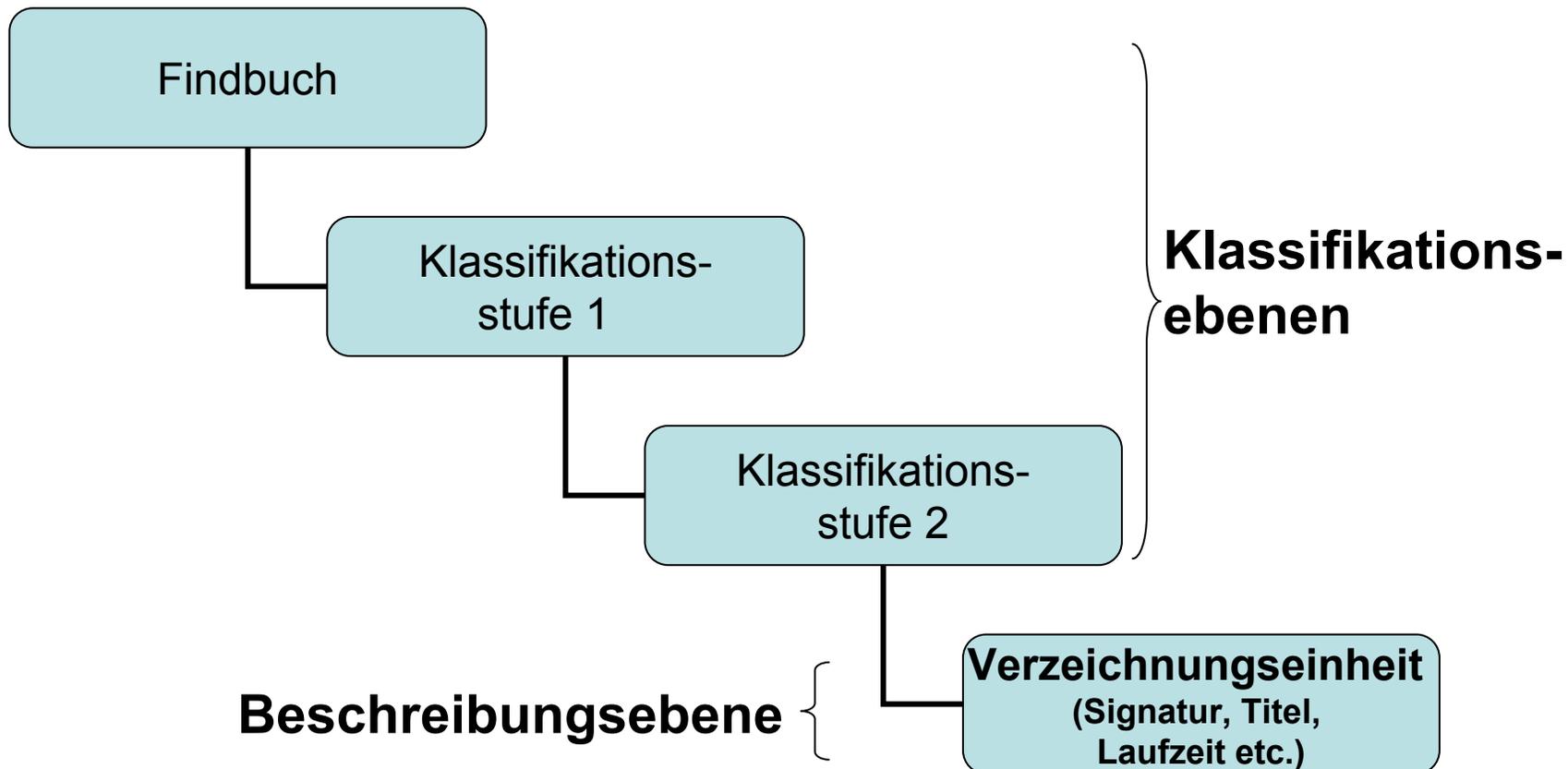
Gliederung

- *Vorbemerkung*
- *Erschließung von Archivgut in deutschen Archiven in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts*
- *Neue Anforderungen an die archivische Erschließung und die Findmittel seit den 1990er Jahren*
 - *Internationale Standardisierung*
 - *Rationalisierung*
 - *Benutzerservice*
- *Retrokonversion in deutschen Archiven*
- *Standardisierte Austauschformate für Erschließungsinformationen*
- *Mögliche Grundsätze und Perspektiven für eine Digitalisierung von archivalischen Quellen*
- *Fazit*



Erschließung von Archivgut in deutschen Archiven in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

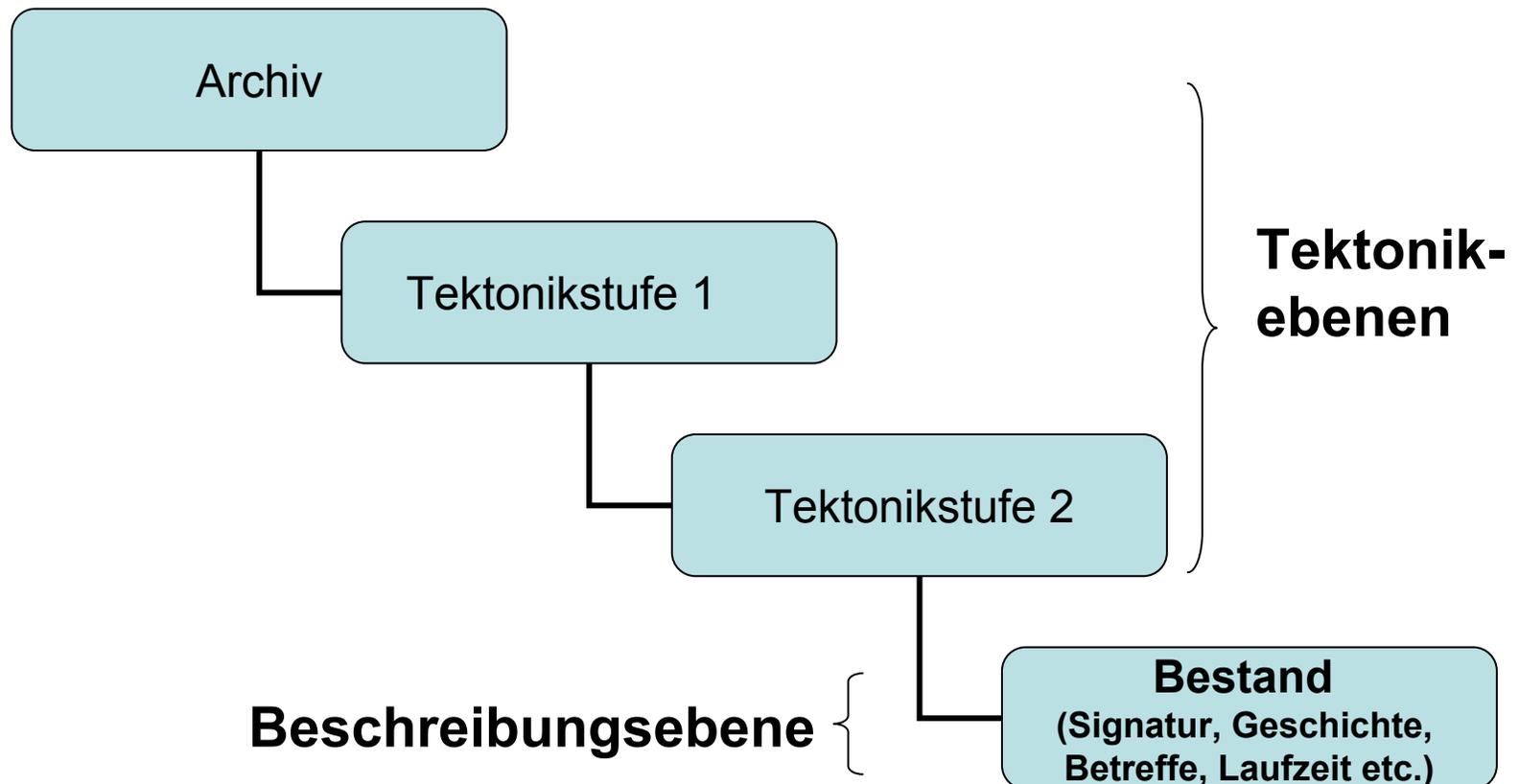
Erschließung von Archivalien in Findbüchern





Erschließung von Archivgut in deutschen Archiven in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

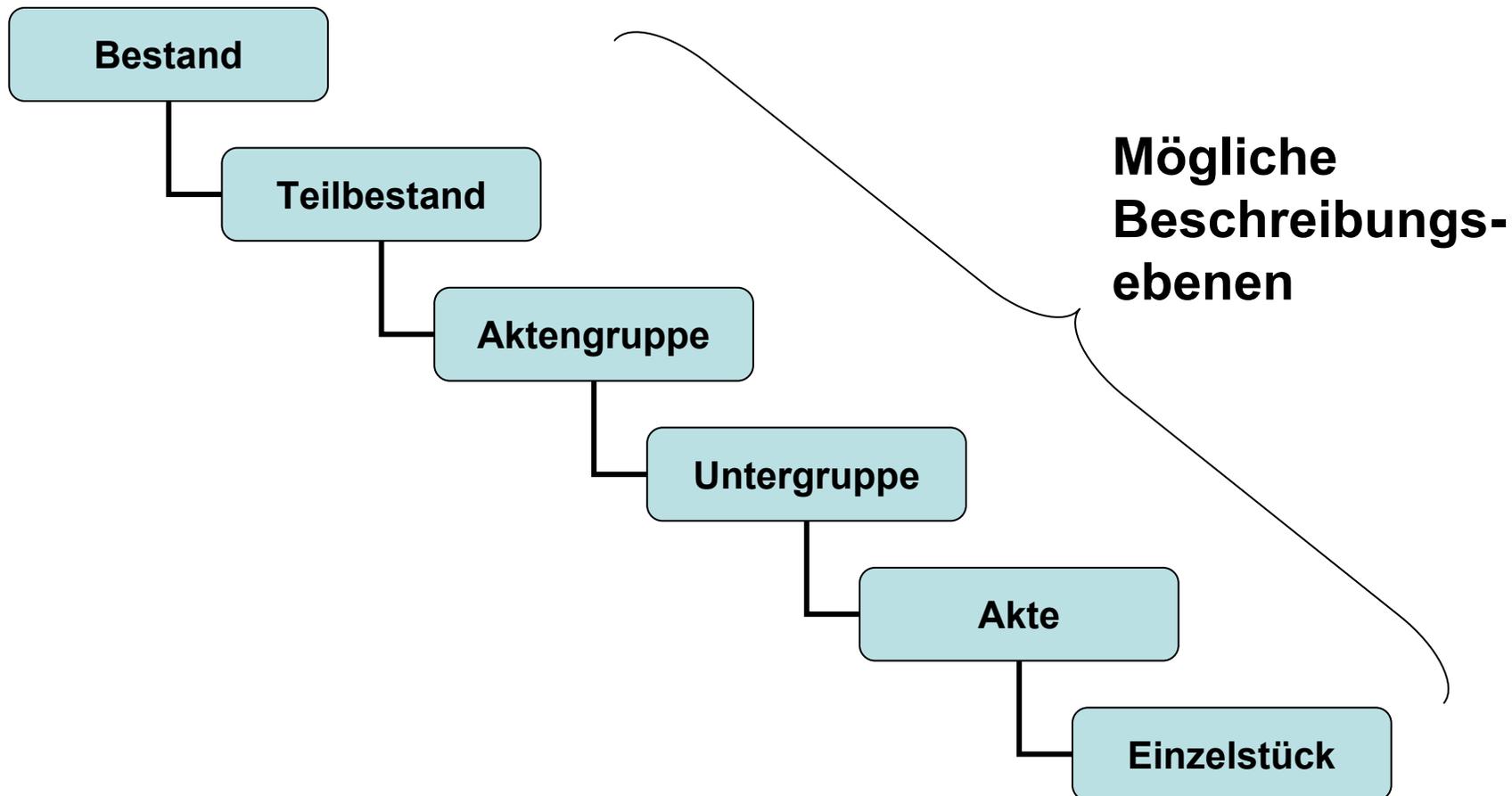
Erschließung von Beständen in Beständeübersichten





Neue Anforderungen an die archivische Erschließung und die Findmittel seit den 1990er Jahren

Internationale Standardisierung: ISAD(G)





Neue Anforderungen an die archivische Erschließung und die Findmittel seit den 1990er Jahren

Rationalisierung

- Erschließungsrückstände in Höhe von mehreren hundert Personenjahren in vielen Landesarchiven
- Schere zwischen Neuzugängen und Erschließungsdefiziten wächst weiter
- Neuausrichtung der Erschließung
 - eher flache Erschließung
 - partielle Wende zur Stufenerschließung nach ISAD(G)
 - Einführung von Standardzeiten zur Erschließung unterschiedlicher Archivalienarten
 - Priorisierung der Rückstandsbearbeitung



Neue Anforderungen an die archivische Erschließung und die Findmittel seit den 1990er Jahren

Benutzerservice

- Internetangebote kein Add-On, sondern Standardservice
- Erfolg von Archivportalen mit Beständeübersichten und Findmittel, z. B. <http://www.archive.nrw.de>
- Benutzer interessieren sich für exklusive archivische Fachinformationen
- Ausbau der archivischen Fachinformationen hin zur Findbuchebene erfordert verstärkte Anstrengungen und einheitliche Strukturen



Retrokonversion in deutschen Archiven

- Archivische Findmittel sind Generationenwerk und können in absehbarer Zeit nicht neu erstellt werden
- Retrokonversion = Umsetzung älterer Findmittel in ein digitales Format ohne nennenswerte Nach- oder Neuverzeichnungsarbeiten
- 2000: DFG-Projekt „Entwicklung von Werkzeugen zur Retrokonversion archivischer Findmittel“
- 2005: DFG-Vorstudie „Retrokonversion archivischer Findmittel“: mehr als 60 Mio. zu digitalisierenden Titelaufnahmen in öffentlichen Archiven Deutschlands
- 2007: DFG-Förderung der Koordinierungsstelle Retrokonversion an der Archivschule Marburg und Start der bundesweiten Retrokonversionsmaßnahmen
- 2008-2010: ≈ 2½ Mio. Verzeichnungseinheiten im Rahmen der DFG-Förderlinie retrokonvertiert



Standardisierte Austauschformate für Erschließungsinformationen

- Deutsches Archivportal als „One-Stop-Shop“: Zusammenführung dezentraler Findmittel
- Bedingung: konvertierte Findbücher müssen mit geringem Aufwand in verschiedene Zielsysteme portiert werden können
- Anforderung: standardisiertes Austauschformat für Erschließungsinformationen
- DFG-Projekt „Werkzeuge zur Retrokonversion“ entwickelt Standardaustauschformat (Saft-XML): inhaltlich und terminologisch eng an der deutschen Erschließungstradition orientiert, Austauschformat beim Portal archive.nrw.de
- Internationaler Standard: *Encoded Archival Description* (EAD): weniger eng der deutschen Erschließungstradition verhaftet, eignet sich aber als Format für den Transfer von Erschließungsinformationen; stark an ISAD(G) orientiert (*Crosswalks* zu ISAD(G) im Anhang zu EAD)



Mögliche Grundsätze und Perspektiven für eine Digitalisierung von archivalischen Quellen

- Archive sind in der Pflicht, den gesamten Bestand ihrer Findmittel der Forschung online zur Verfügung
- Online-Angebot von Archivgutdigitalisaten ist in erster Linie durch die Knappheit der verfügbaren Mittel limitiert
- Regeln für eine Priorisierung der Arbeiten müssen ermittelt werden
- Phasen der Zielerreichung werden von Archiv zu Archiv unterschiedlich ausfallen
 - ↳ was zur Folge hat, dass die Digitalisierung von archivalischen Quellen zu einem Zeitpunkt aufgenommen werden muss, zu dem viele Archive ihre Findmittel noch nicht (vollständig) datenbankgestützt vorhalten



Mögliche Grundsätze und Perspektiven für eine Digitalisierung von archivalischen Quellen

- Grundlage für Digitalisierung von Archivgut: Verfügbarkeit von digitalen Findmitteln
- Archivische Erschließungsinformationen schaffen Authentizität
- Digitalisate von archivalischen Quellen müssen in den gleichen hierarchischen und kontextuellen Strukturen wiedergegeben werden, in denen die Erschließungsinformationen organisiert und präsentiert werden



Mögliche Grundsätze und Perspektiven für eine Digitalisierung von archivalischen Quellen

Vier positive Effekte einer großflächigen Digitalisierung analogen Archivguts :

- Nutzer profitiert vom schnellen Zugriff auf die Digitalisate, spart Zeit, Reisekosten und ggf. auch Reproduktionskosten
- Insbesondere jüngere Menschen rezipieren und verarbeiten im World Wide Web bereit gestellte Informationen: Bereitstellung von archivalischen Quellen online erhöht die Chance ihrer Wahrnehmung und Erforschung
- Digitalisierung von Archivgut schont Originale; Beitrag zur Reduzierung der Kosten der Bestandserhaltung, weil Originale seltener benutzt werden
- Digital bereitgestelltes Archivgut schafft Rationalisierungspotentiale:
 - Bestellungen müssen nicht entgegengenommen, bearbeitet und kontrolliert werden.
 - Archivgut muss nicht mehr ausgehoben, transportiert und reponiert werden.
 - Bereits digitalisierten Bestände müssen nicht mehr reprografiert werden.



Mögliche Grundsätze und Perspektiven für eine Digitalisierung von archivalischen Quellen

Merkmale für die Priorisierung:

- Archivaliengattung
- Historische Bedeutung
- Nutzungsfrequenz
- Qualität des Bearbeitungsstands
- Laufzeit
- Geschlossenheit der Bestände
- Bestandserhalterische Aspekte
- Arbeitsorganisatorische Kriterien



Mögliche Grundsätze und Perspektiven für eine Digitalisierung von archivalischen Quellen

Technische und fachliche Standards :

- Welche Qualitätsanforderungen sind an die Digitalisate zu stellen ?
- Können bestehende Qualitätsstandards angewendet oder fortgeschrieben werden oder müssen neue Standards formuliert werden ?
- Welche technische Metadaten müssen zur Verwaltung der Digitalisate bereitgestellt werden ?
- Welches Containerformat ? → Metadata Encoding and Transmission Standard METS



Mögliche Grundsätze und Perspektiven für eine Digitalisierung von archivalischen Quellen

Organisatorische Fragen:

- Welche Möglichkeiten der operativen Umsetzung einer großflächigen Digitalisierung müssen in den Blick genommen werden ?
- Welche Kriterien sind bei einem Preis-Leistungs-Vergleich zu berücksichtigen ?
- Welche fachliche und organisatorische Unterstützung benötigen die Archive für großangelegte Digitalisierungskampagnen, welche fachliche und organisatorische Unterstützung kann sinnvoll geleistet und wie kann diese realisiert werden ?
- Wie kann ein Großprojekt sinnvoller Weise starten ?



Fazit

- Archivische Erschließung muss an bestehende und anerkannte Standards angelehnt sein, die auf den Grundprinzipien von Provenienz und Kontext aufbauen
- Verwendung von Standards für digitale Strukturierung von Erschließungs-
informationen (z. B. EAD)
- Verwendung von Software die über Schnittstellen zu archivischen
Standardaustauschformaten verfügen
- Erschließungsinformationen sind für alle weiteren Bearbeitungsschritte am
Archivgut unabdingbare Voraussetzung, auch für die Digitalisierung und
Onlinestellung von archivalischen Quellen
- Auch die Digitalisierung von Archivgut muss auf Standards basieren !



Danke für Ihre Aufmerksamkeit